

Antwortkarte

Bitte senden Sie uns diese Antwortkarte in einem frankierten Kuvert zu.

Anmeldebedingungen

- 1) Bitte geben Sie auf der Anmeldekarte die Adresse an, an die die Rechnung geschickt werden soll.
- 2) Sie erhalten nach Anmeldeschluss eine Rechnung an diese Adresse.
- 3) Bitte überweisen Sie den Betrag erst nach Erhalt der Rechnung, nicht vorab.
- 4) Die Rechnung gilt als Anmeldebestätigung.
- 5) Ein kostenloser Rücktritt ist bis zum Anmeldeschluss möglich. Danach kann keine Kostenerstattung erfolgen. Es kann jedoch ein*e Ersatzteilnehmer*in benannt werden.
- 6) AMYNA e.V. verwendet die im Formular angegebene Rechnungsanschrift. Sollte eine erneute Rechnungsstellung aus Gründen, die AMYNA nicht zu vertreten hat, notwendig werden, stellt AMYNA eine Bearbeitungsgebühr von € 8,00 in Rechnung.

AMYNA e.V.
Orleansstraße 4 Haus D
D - 81669 München

Workshop 6**Schutzkonzeptentwicklung konkret**

Wie kann der Schutzkonzeptentwicklungsprozess begonnen werden? Warum sollten Kinder und Jugendliche am Prozess beteiligt werden? Welche Methoden gibt es dafür und was muss mitbedacht werden? Um diese Fragen geht es in diesem Workshop.

Tanja Rusack, Dr., wiss. Mitarbeiterin am Inst. für Sozial- und Organisationspädagogik der Uni Hildesheim. Arbeitsschwerpunkte: Kinder- und Jugendhilfe, Kinder- und Jugendrechte, Schutzkonzepte und sex. Gewalt

15.30 Uhr Kaffeepause**16.00 Uhr Abschlussvortrag****Quo vadis Prävention?**

Schutzkonzepte bewegen sich zwischen der berühmten Schublade, in der sie zu verschwinden drohen, und dem Anspruch auf eine lebendige und wirksame Gewaltprävention. Mit IPSE (www.ipse-praevention.de) steht ein wissenschaftlich fundiertes und partizipativ orientiertes Methodenset zur Verfügung, das es pädagogischen Einrichtungen ermöglicht, ihre eigenen Präventionsbemühungen zu überprüfen und weitere Bedarfe zu identifizieren. Im Vortrag werden das IPSE-Instrument und Aspekte seiner Anwendung vorgestellt.

Peter Caspari, Dr., Dipl. Psychologe. Institut für Praxisforschung und Projektberatung (IPP) München.
Arbeitsschwerpunkte: Aufarbeitung von (sexualisierter) Gewalt in Institutionen, institutionelle Gewaltprävention

17.00 Uhr Tagungsende

Moderation: Durch den Tag führt **Janett Grubiak, M.A. Pädagogik, Erzieherin, Mitarbeiterin bei AMYNA-GrenzwertICH.**



- Termin** Donnerstag, den 22.05.2025, 9.00-17.00 Uhr
Anmeldeschluss: Freitag, den 11.04.2025
- Anmeldung** bitte nutzen Sie die anhängende Anmeldekarte oder das **Online-Formular** auf unserer Homepage
- Rückfragen** unter awb@amyna.de
- Zielgruppe** Leitungen und Fachkräfte aus der stationären Jugendhilfe sowie aus dem Bereich der Behindertenhilfe in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Ort** AMYNA e.V.
Orleansstraße 4, Haus D
81669 München
- Kosten** **90,00 € inkl. Verpflegung** (auch vegan)

Unsere Räume sind barrierearm.
Nähere Infos dazu finden Sie auf unserer Homepage
<https://amyna.de/wp/buchenbestellen/seminarraum>

Alle Informationen zum Fachtag finden Sie über diesen QR-Code:



AMYNA e.V.
Orleansstraße 4, Haus D
81669 München
Tel (089) 890 57 45-100
www.amyna.de
www.facebook.com/AMYN Ae.V
www.instagram.com/amyna_ev

V.i.S.d.P.: Manuela Soller

Das Institut zur Prävention von sexuellem Missbrauch wird von der LH München bezuschusst.

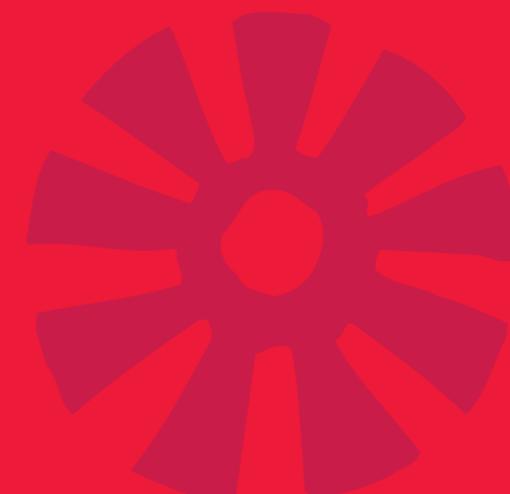


Landeshauptstadt München
Sozialreferat

Schutzkonzepte im Schichtdienst

Prävention von sexualisierter Gewalt in der stationären Jugend- und Behindertenhilfe

Fachtag am 22.05.25



9.00 Uhr Anmeldung und Begrüßungskaffee

9.30 Uhr Begrüßung

Grußwort durch Frau Bürgermeisterin Dietl

10.00 Uhr Vortrag 1

Schutzkonzepte in der stationären Arbeit: Perspektiven von Kindern und Jugendlichen

Schutzkonzepte werden seit einigen Jahren in Einrichtungen, in denen Kinder und Jugendliche leben und betreut werden, entwickelt und umgesetzt. Verstanden als partizipative Organisationsentwicklungsprozesse sollen sie die Rechte von jungen Menschen stärken und schützen. Aber wie kann es gelingen, sie gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen zu entwickeln? Wie können sie gelebt werden, sodass sie nicht nur ein „Konzept im Ordner“ sind? Dies möchte der Vortrag durch Einblicke in Forschungsprojekte erörtern.

Tanja Rusack, Dr., wiss. Mitarbeiterin am Inst. für Sozial- und Organisationspäd. der Uni Hildesheim.
Schwerpunkte: Kinder- und Jugendhilfe, Kinder- und Jugendrechte, Schutzkonzepte und sex. Gewalt

11.30 Uhr Vortrag 2

Prävention sexualisierter Gewalt in Einrichtungen: Schutzkonzepte erfolgreich umsetzen

Dieser Vortrag vermittelt grundlegendes Wissen zum Thema sexualisierte Gewalt in stat. Einrichtungen, sowohl durch Mitarbeitende als auch durch Peers. Ein besonderer Fokus liegt auf den Strategien von Täter*innen in diesem Kontext. Darüber hinaus werden zentrale Bausteine von Schutzkonzepten zur Prävention sexualisierter Gewalt vorgestellt, die auf unserem Verständnis von umfassenden Schutzmaßnahmen basieren. Der Vortrag bietet zudem praktische Anregungen und erste Schritte zur Entwicklung solcher Schutzkonzepte für Einrichtungen.

Yvonne Oeffling, Master of Social Management M.S.M., Dipl. Soz.Päd (FH), Mitarbeiterin bei AMYNA e.V., u.a. mit dem Schwerpunkt Schutzkonzepte

12.30 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr Workshops

Workshop 1

Rassismuskritische Perspektiven in Schutzkonzepten

Im Workshop legen wir den Fokus auf rassismuskritische Perspektiven in Schutzkonzepten: Welche Rolle spielt eine rassismuskritische Ausgestaltung von Einrichtungen für die Wirksamkeit von Schutzkonzepten? Wie hängen Rassismuskritik, Partizipation und Prävention zusammen? Wie können erste Schritte zu einem rassismuskritischen Schutzkonzept aussehen?

Julia Cholewa, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Soziologin (B.A.), Trainierin für Social Justice & Diversity

Melisa Budimlic, M.A. Psycholinguistik, Psychologie und Germanistik, Systemische Beraterin (SG), Kinderschutzfachkraft

Workshop 2

PräviKIBS und die Praxis: Prävention sexualisierter Gewalt wirksam umsetzen

PräviKIBS ist ein Programm zur Prävention sexualisierter, physischer und emotionaler Grenzverletzungen und Gewalt in (teil-)stationären Einrichtungen, sowohl durch Kinder und Jugendliche als auch durch Erwachsene gegen Kinder und Jugendliche. Im Zentrum steht die praktische Umsetzung des Programms und dessen Methoden in Einrichtungen, einschließlich der Schulung von Fachkräften und der Schärfung des Bewusstseins für die Gewaltprävention.

Amelie Probst, Erzieherin, Sozialarbeiterin B.A., Systemische Beraterin (i.A.)

Julia Friedenberg, Erzieherin, Sozialpädagogin B.A.

Workshop 3

Präventionsaspekte für Minderjährige mit Behinderung mitbedenken

Schutzkonzepte können nur wirken, wenn sie individuell für die Zielgruppe erarbeitet wurden. Das bedeutet auch, die individuellen Spezifika von einzelnen Bewohner*innen mitzudenken. Der Workshop zeigt einen Überblick über inklusive Aspekte bei der Entwicklung von Schutzkonzepten.

Petra Straubinger, Sozialpädagogin B.A., Sexualpädagogin isp, Mitarbeiterin bei AMYNA e.V., u.a. mit dem Schwerpunkt Behindertenhilfe

Workshop 4

Das Recht auf Sexualität – mit besonderem Blick auf Mädchen* und Jungen* mit Beeinträchtigungen

Zu den vielfältigen Tabuisierungen, die junge Menschen mit Beeinträchtigungen erleben, gehört mit Sicherheit der Lebensbereich der Sexualität. Für die Einrichtungen ist von größter Bedeutung, diesen wahrzunehmen, in die Gestaltung des Alltags aufzunehmen und sich in den Schutzkonzepten dazu zu positionieren. Ziel muss es hierbei sein, den jungen Menschen ein Hineinwachsen in ein selbstbestimmtes Leben und eine selbstbestimmte Sexualität zu ermöglichen. Im Workshop wird der Frage nachgegangen, ob es für diesen Personenkreis ein Recht auf Sexualität gibt und wo dieses Recht zu finden ist.

Wolfgang Feuerhelm, Prof. Dr. jur., Dipl. Päd. Geschäftsführender Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt (DGfPI)

Workshop 5

Schutzkonzepte digital gedacht

Digitale Medien sind selbstverständlicher Teil der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen und damit auch aus stationären Einrichtungen nicht weg zu denken. Digitale Medien bieten neben Chancen auch Risiken, da Täter*innen Medien nutzen können, um sexualisierte Gewalt anzubahnen, zu verüben und fortzusetzen. Neben einigen grundlegenden Informationen fragt dieser Workshop danach, wie präventive Medienerziehung gelingen und verankert werden kann.

Manuela Soller, Sozialpädagogin M.A., Mitarbeiterin bei AMYNA e.V., u.a. mit den Schwerpunkten Jugendarbeit und Soziale Medien

Fortsetzung auf der Rückseite

Fachtag „Schutzkonzepte im Schichtdienst“

Donnerstag, 22.05.2025, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: AMYNA e.V., Kosten: 90.- €

.....
Name, Vorname

.....
Rechnungsadresse

Arbeitgeber/Einrichtung privat

.....
ggf. Name der Einrichtung

.....
Straße

.....
PLZ / Ort

.....
Telefon dienstlich privat

.....
E-Mail

.....
Beruf/Funktion in der Einrichtung

Workshop-Nr. oder (bitte geben Sie 2 Workshops zur Auswahl an)

Ich nutze einen Rollstuhl Ich komme mit einer Assistenz

Ich benötige ein*e Gebärdensprachdolmetscher*in

Ich benötige eine Hörunterstützung (mobile Induktionsanlage)

Im Preis sind Getränke, Knabberien und eine Mittagsverpflegung enthalten.

Die Anmeldebedingungen habe ich zur Kenntnis genommen.

.....
Ort / Datum / Unterschrift

Anmeldebedingungen
Siehe Rückseite

Datenschutz
Wir nehmen den Schutz personenbezogener Daten sehr ernst und behandeln diese entsprechend der gesetzlichen Datenschutzvorschriften. Ausführliche Informationen finden Sie im Internet unter www.amyna.de/wp/datenschutz. Auf Wunsch senden wir Ihnen unsere Datenschutzerklärung auch gerne zu.

